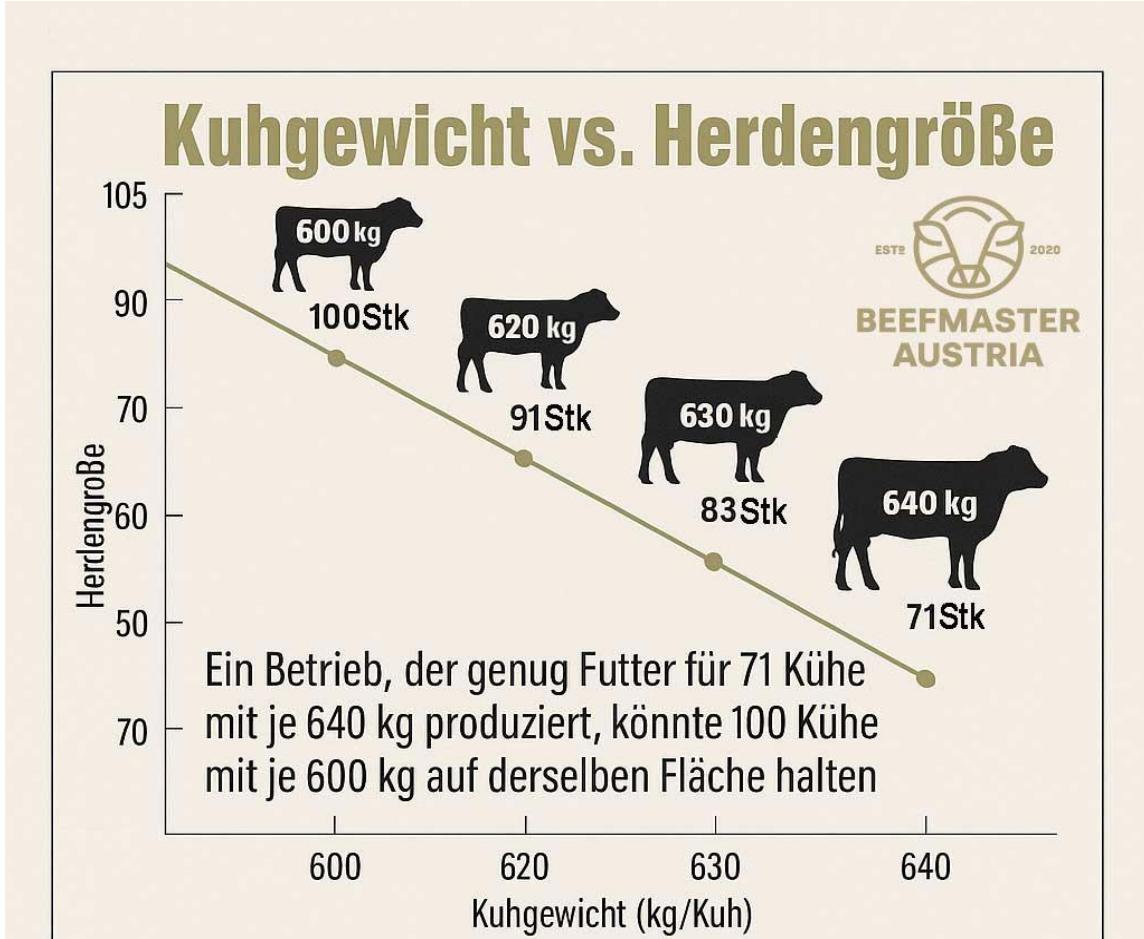


# Erfolgreiche Weide trotz Trockenheit

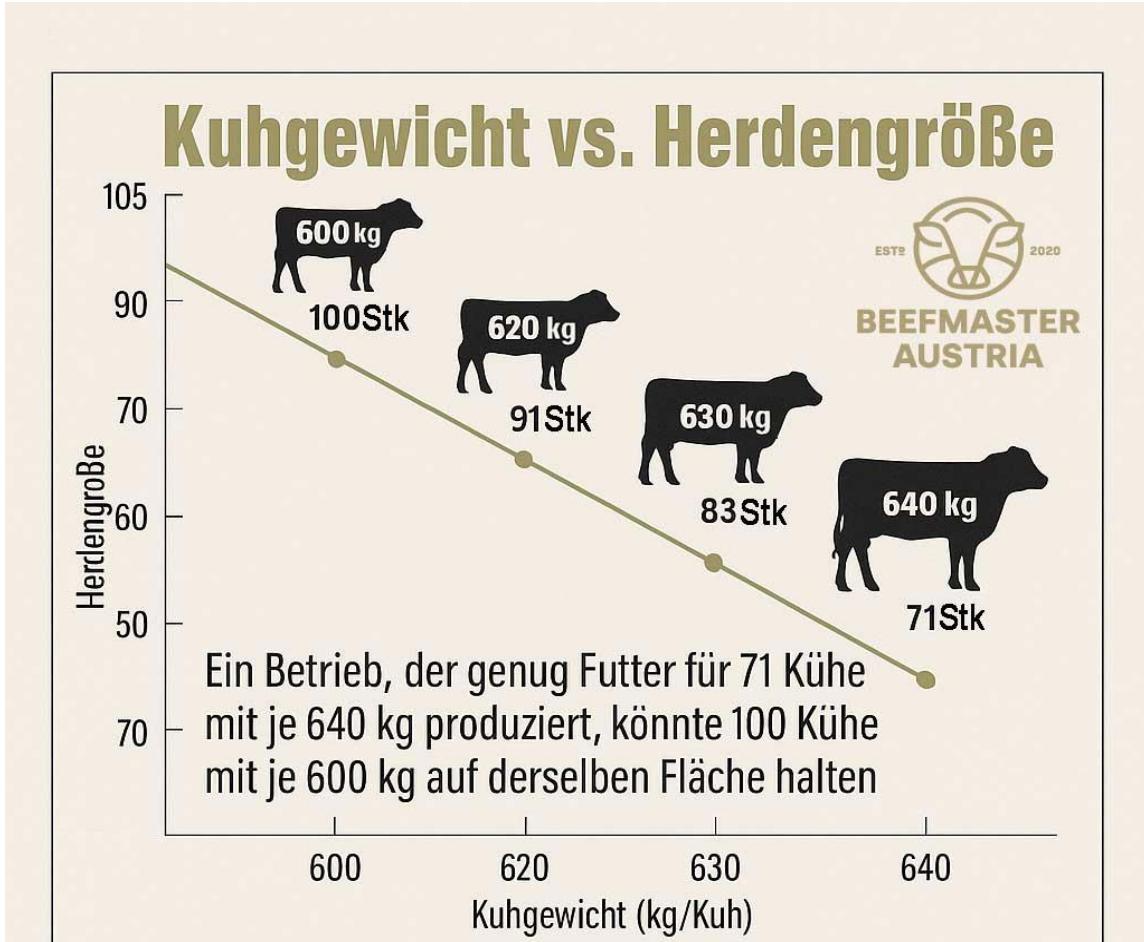


Change Grazing Vortrag mit Manuel Winter

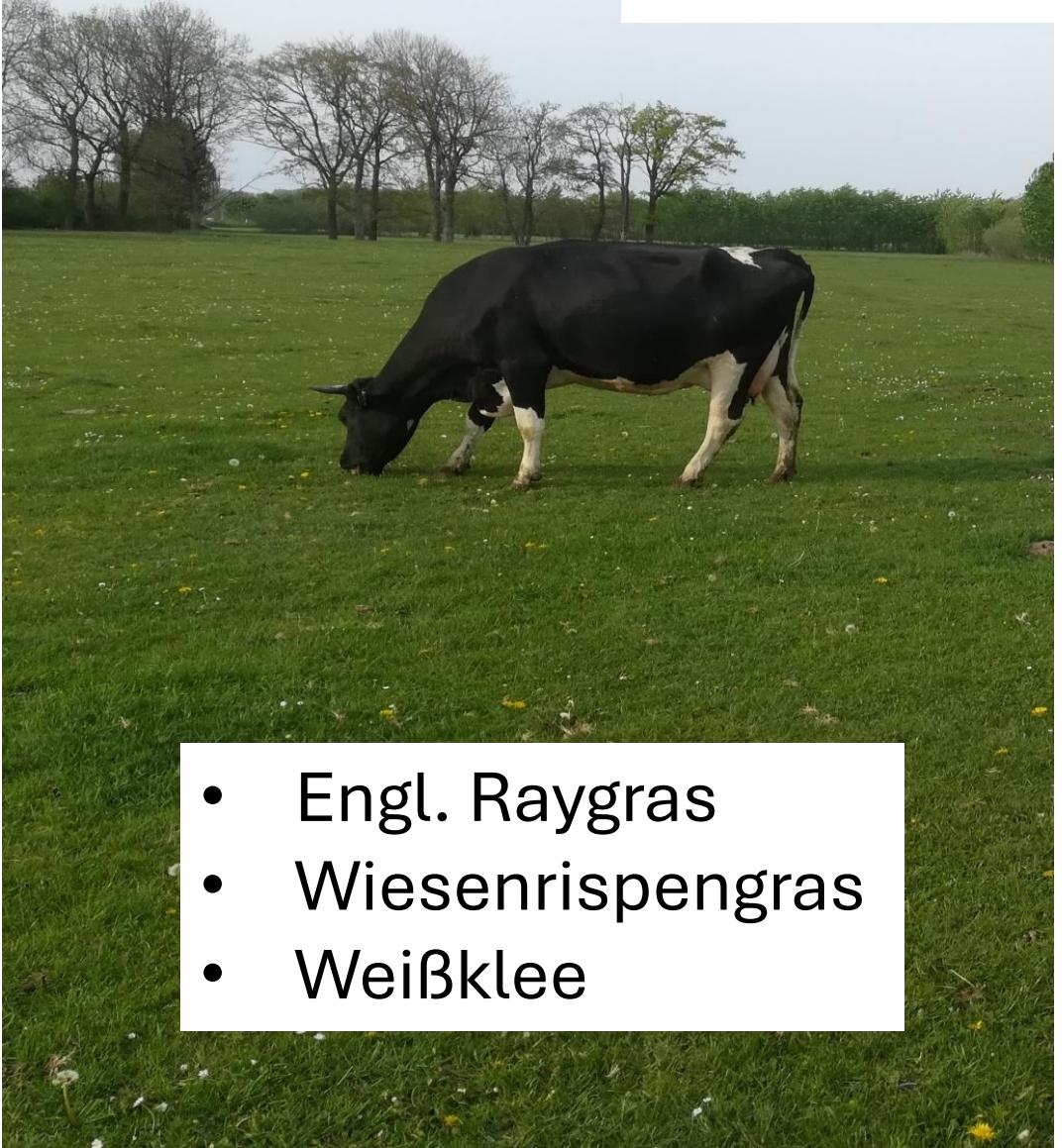
## ► Weidegenetik macht sich bezahlt



## ► Weidegenetik macht sich bezahlt



# Kurzrasenweide



- Engl. Raygras
- Wiesenrispengras
- Weißklee



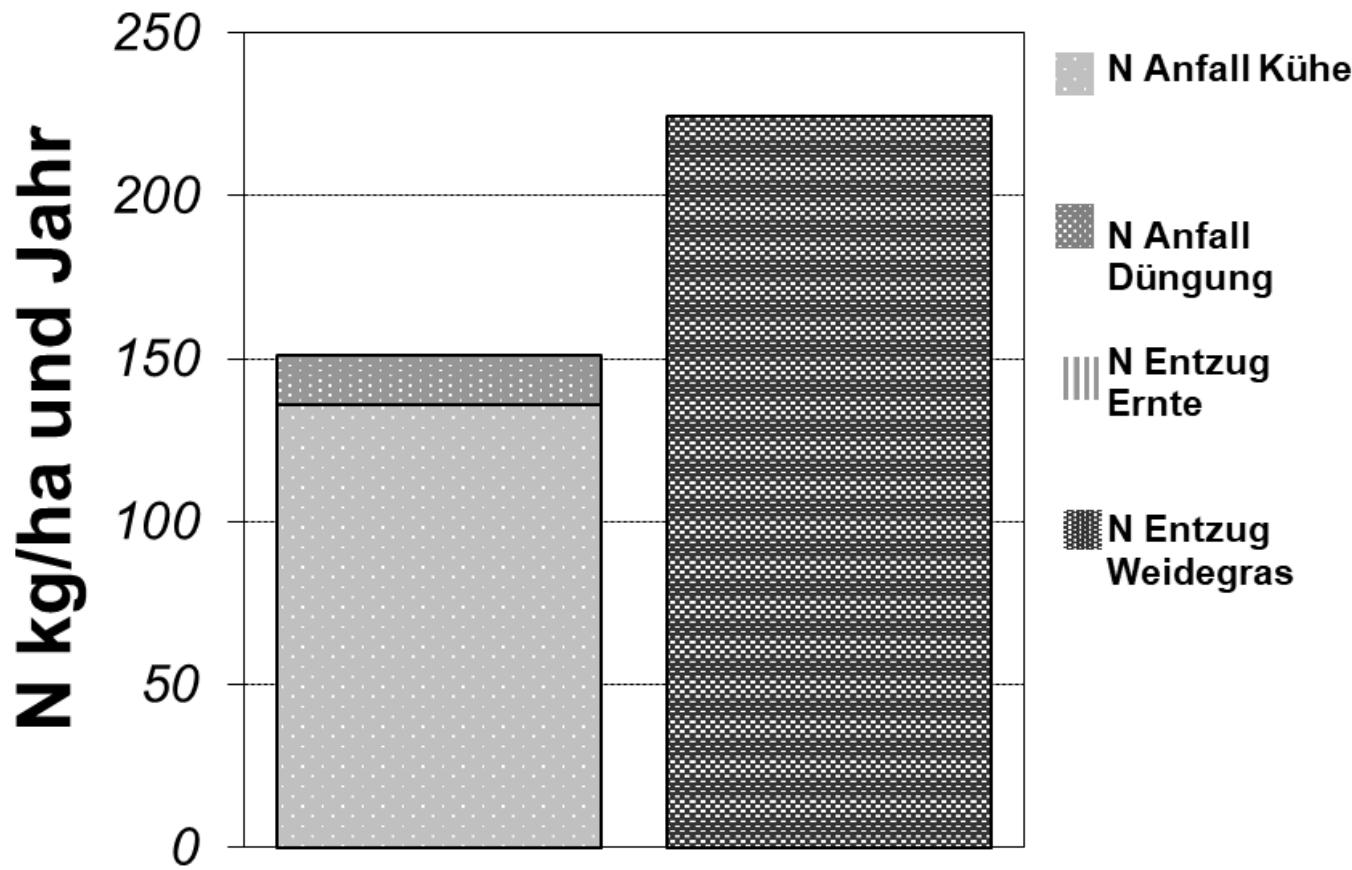
- „12-Schnitt“ Flächen

# Kann die Kurzrasenweide an seine Grenzen kommen?



- Wenn N fehlt entstehen Lücken
- Werden von Unkräutern gefüllt-
- Nicht von Ausläufer-Gräsern

## **Stickstoff Anfall und Entzug auf der Weide Beifeld**

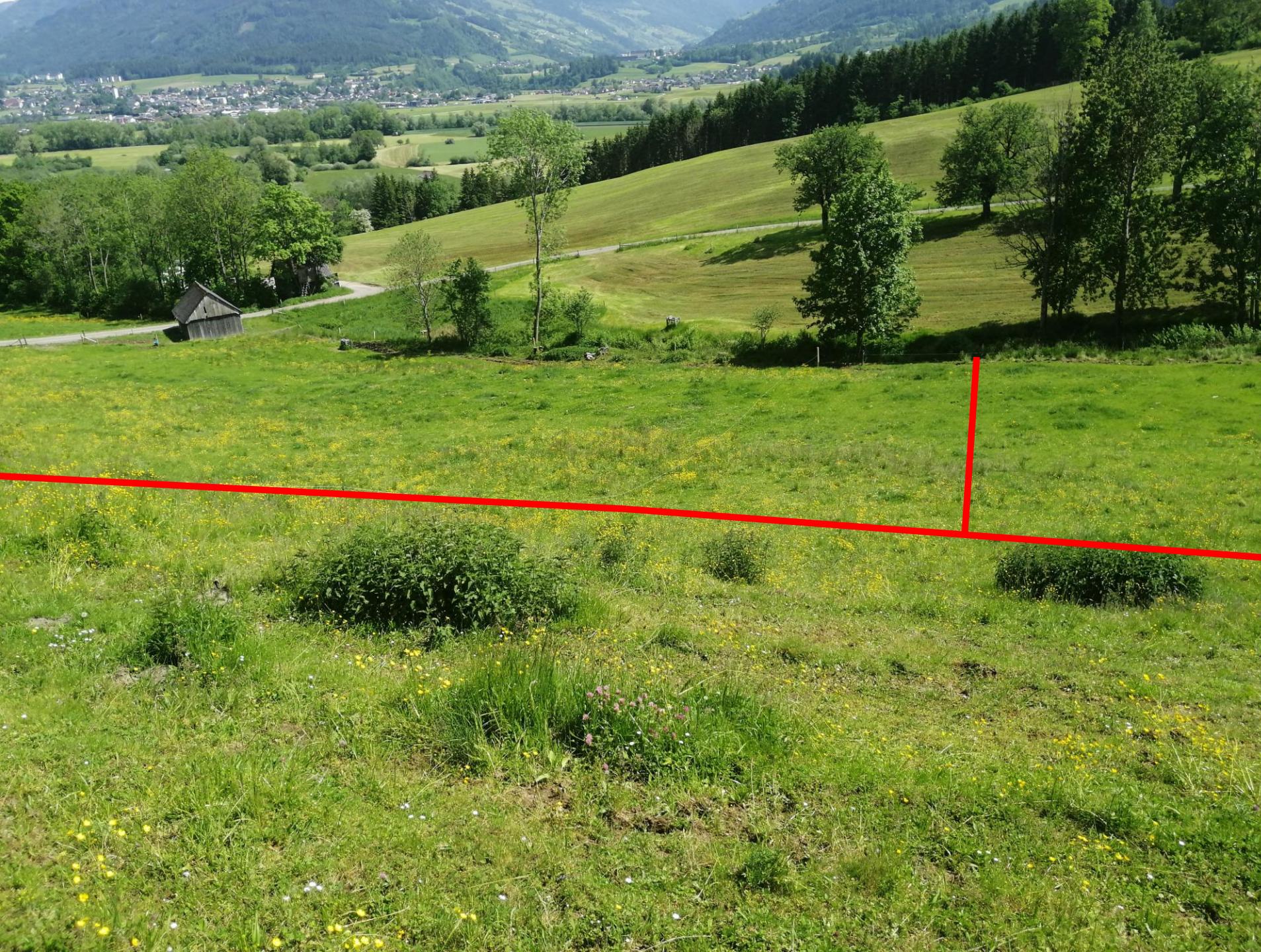


**Düngung und Nutzung  
aufeinander abstimmen**

# Kurzrasen- UND Koppelweide



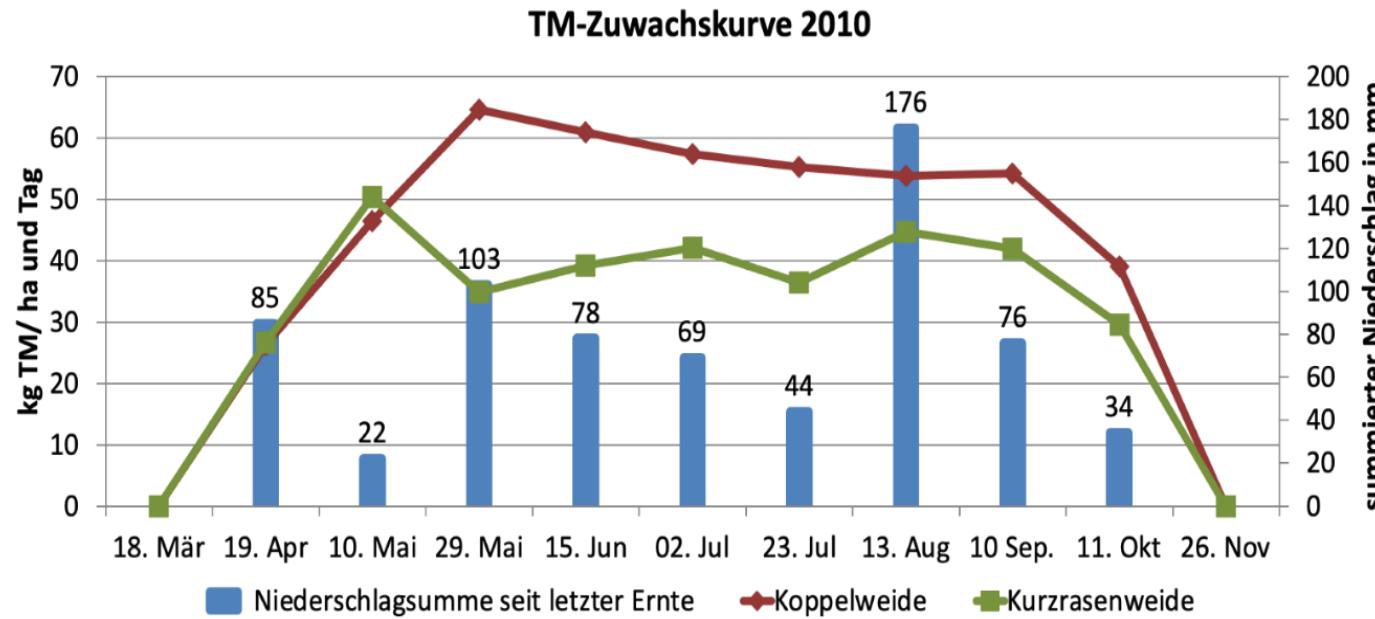






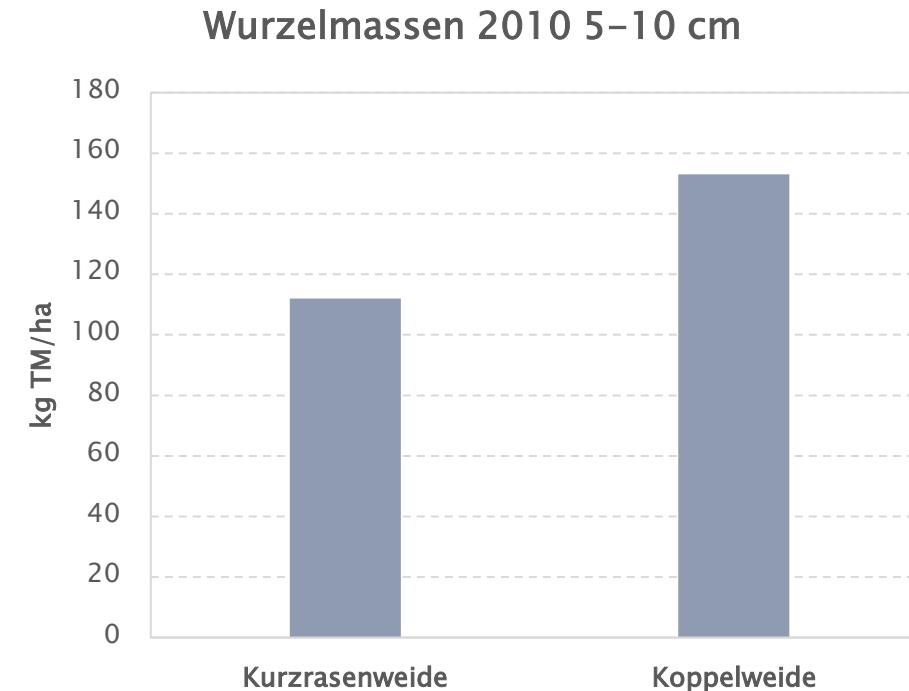
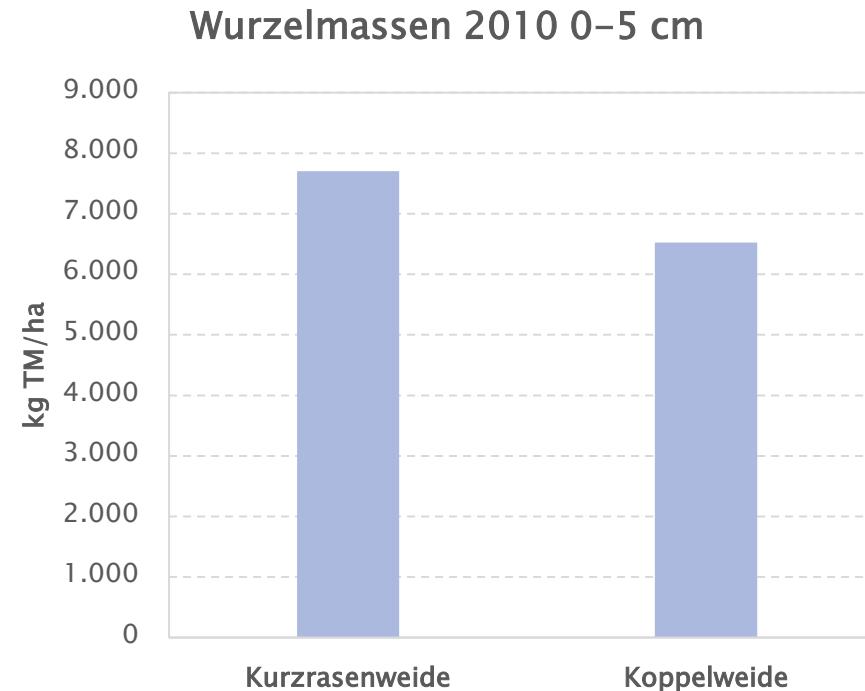


# Vergleich: Koppelweide und Kurzrasen Südl. Waldviertel



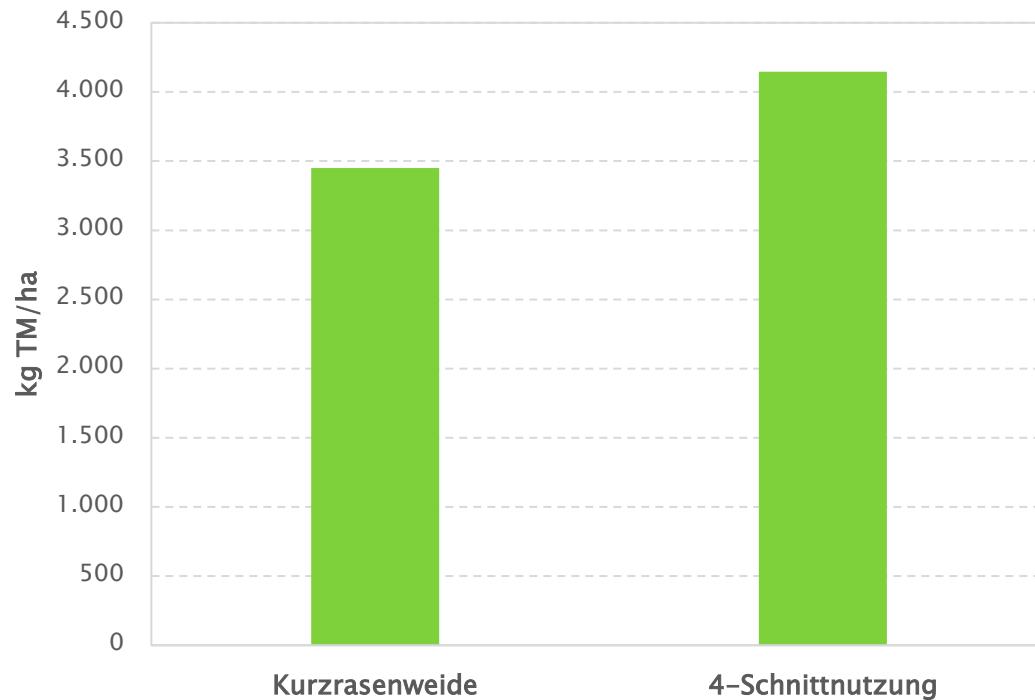
- ▶ **Erträge:**
  - Kurzrasenweide: 7,8 t TM/ha
  - Koppelweide: 10,6 t TM/ha
  - XP-Differenz: 280 kg XP/ha
  - Energie-Differenz: 15.500 MJ NEL/ha
- ▶ **Niederschläge:**
  - im Versuchsjahr 853 mm (Mittel 745 mm)
  - Verteilung in Vegetationsperiode war ungünstig

# Vergleich: Koppelweide und Kurzrasenweide Südl. Waldviertel

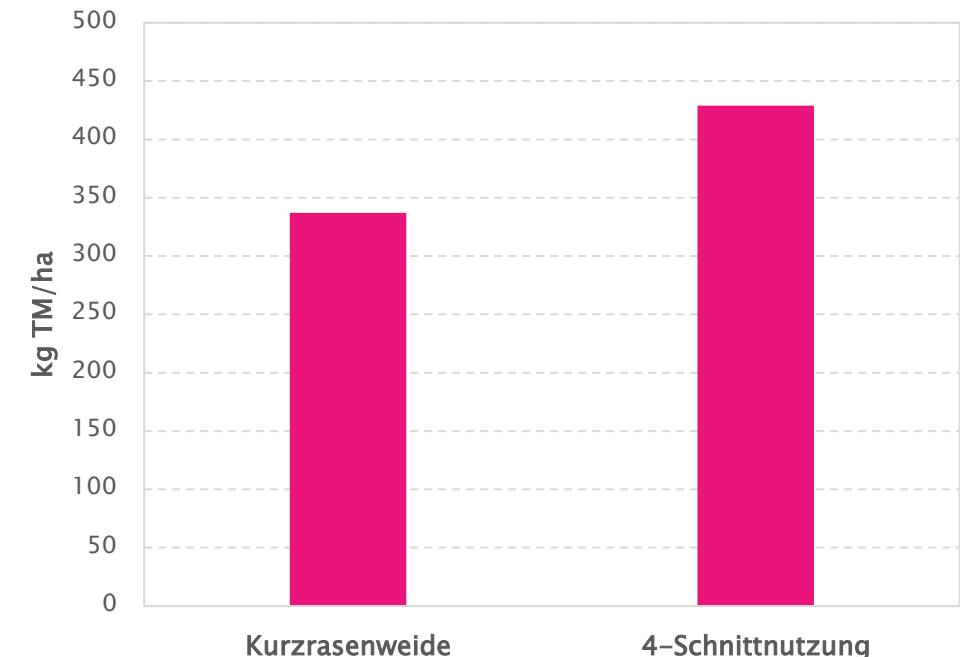


# Kurzrasen und Schnitt Vergleich am Bio-Institut in Trautenfels

Wurzelmassen 2009 0–10 cm



Wurzelmassen 2009 10–20 cm



*Schmied et al. (2010)*



- Untergräser sind im Wurzeltiefgang begrenzt, auch mit längerer Rastzeit



# Koppelweide bedeutet nicht...



- ...eine Standweide innerhalb einer Koppel
- ...eine Weiderotation mit Überweidung

Sondern

- Gezielter Weideumtrieb
- Rücksichtnahme auf Rastzeiten



Spätreife Sorten  
„Milk Index“ beachten

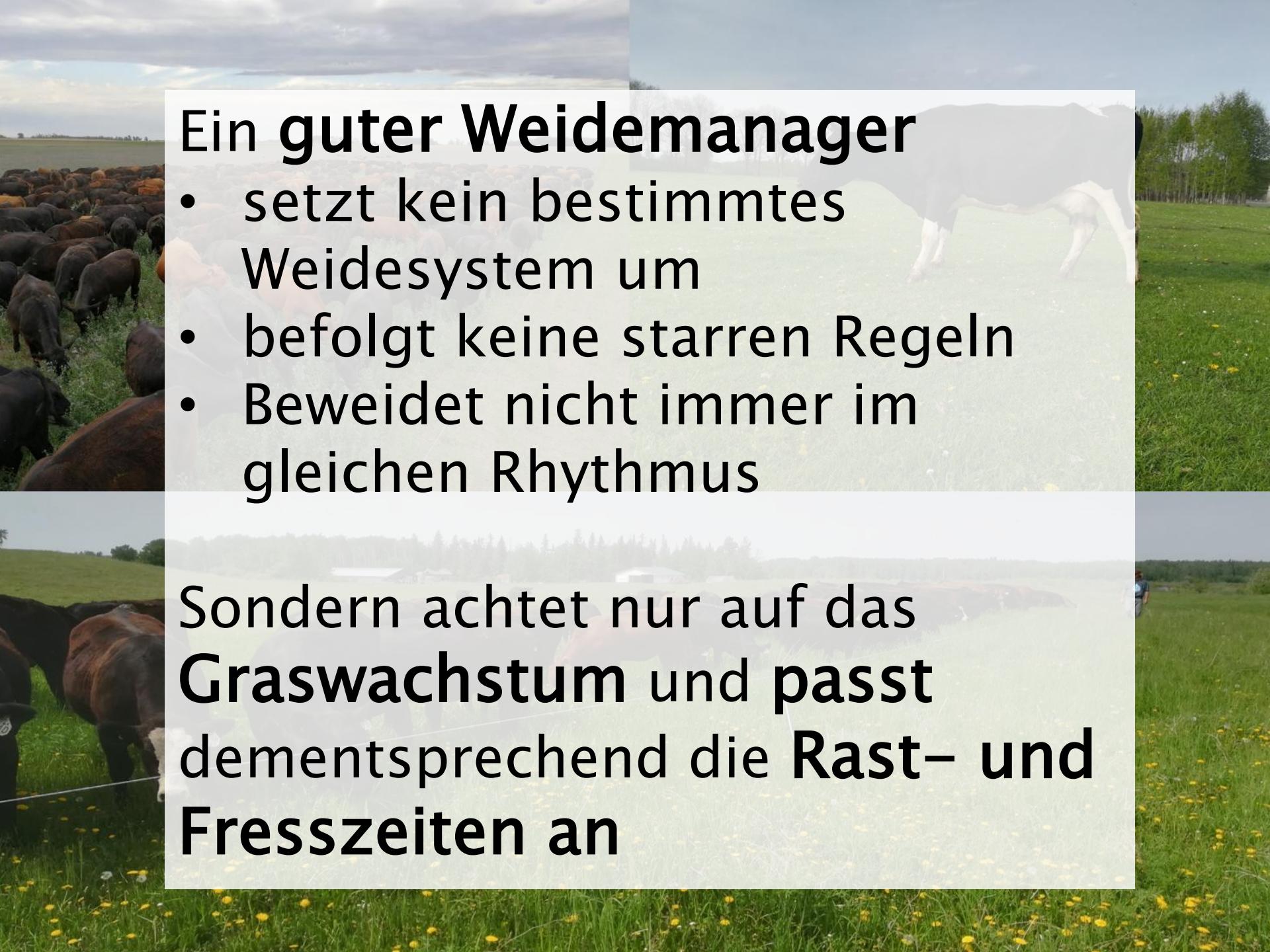




- Leistungen sinken bei zu **geringem** Aufwuchs



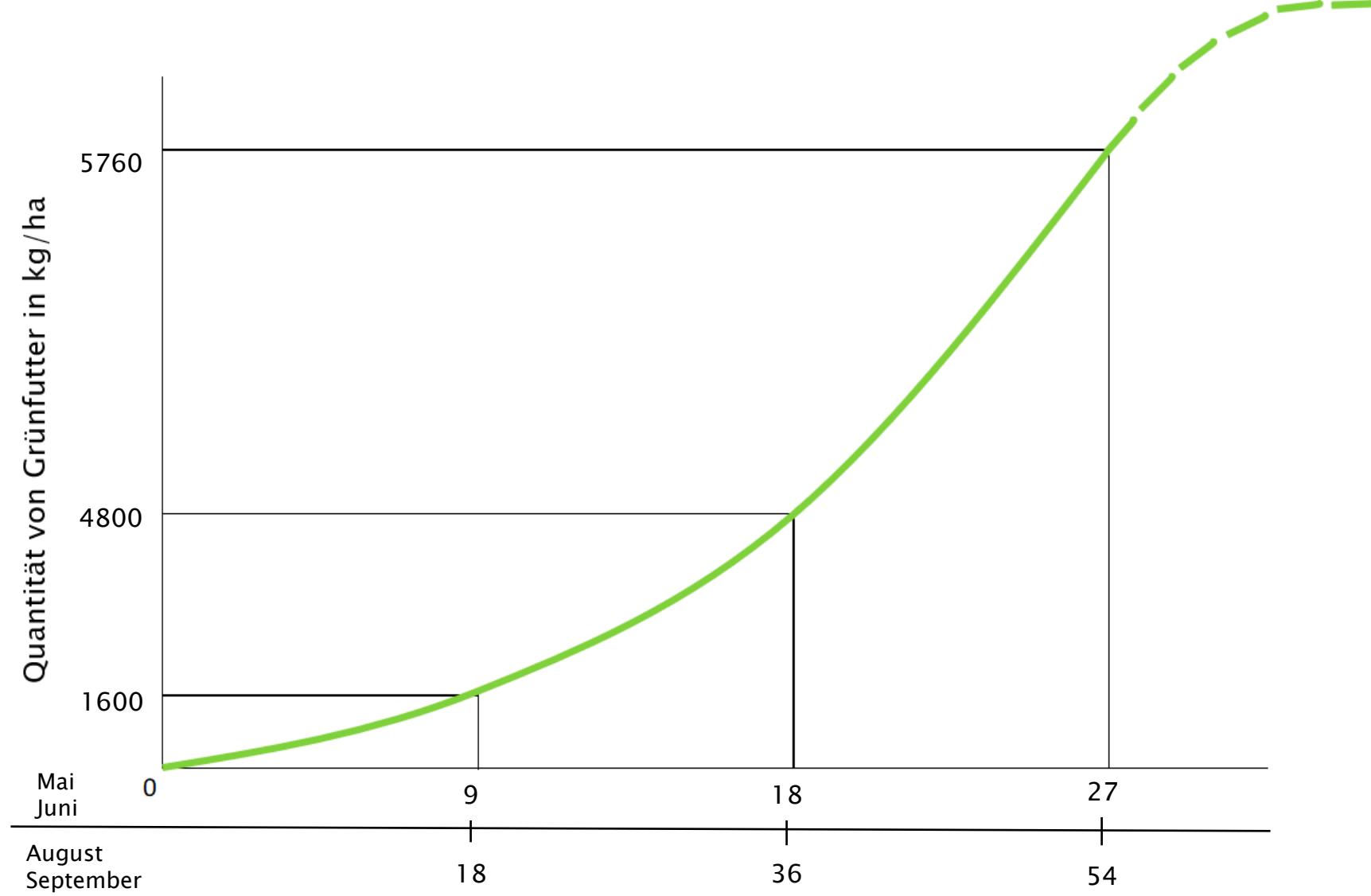
- Leistungen sinken bei zu **hohem** Aufwuchs

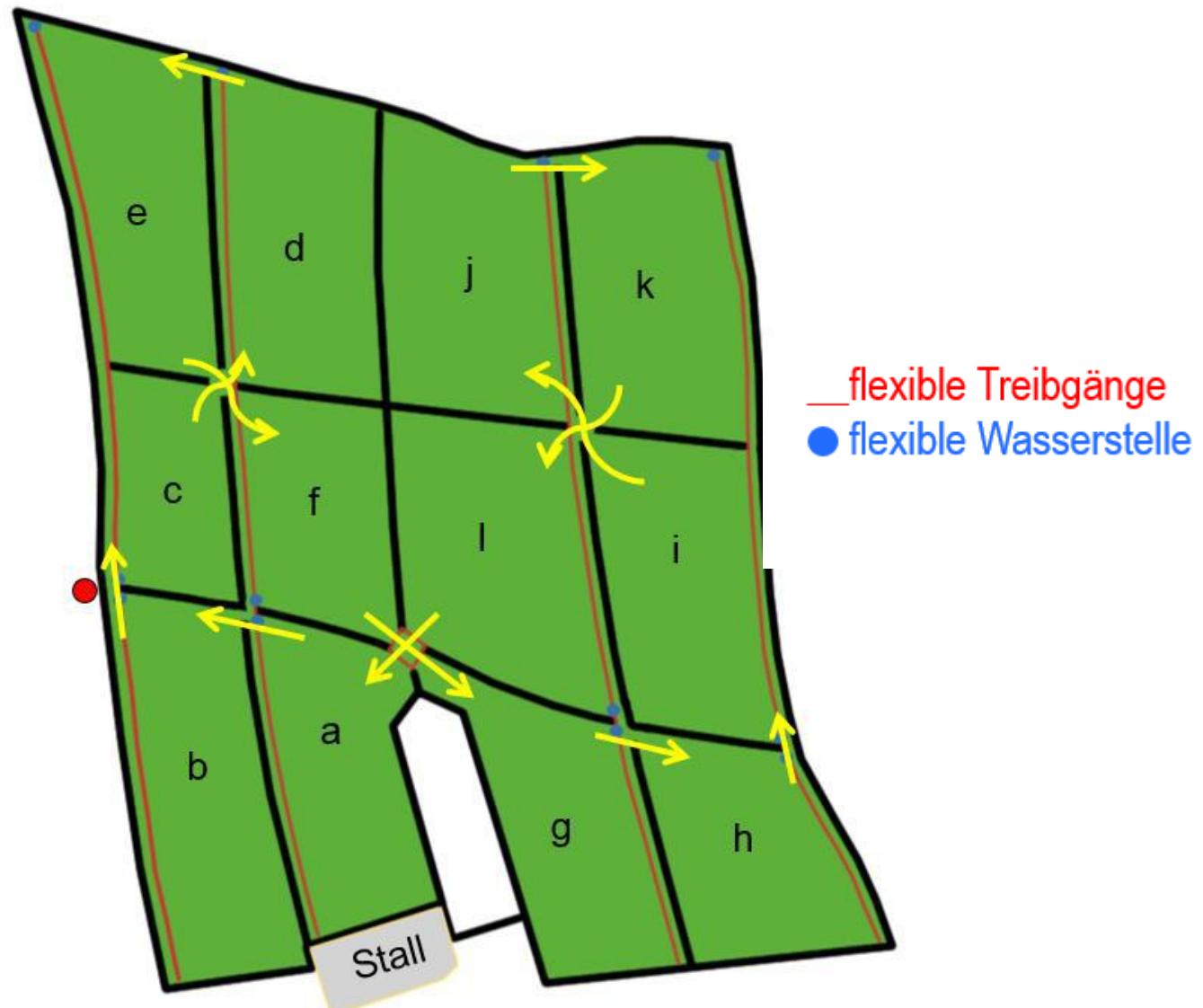


# Ein guter Weidemanager

- setzt kein bestimmtes Weidesystem um
- befolgt keine starren Regeln
- Beweidet nicht immer im gleichen Rhythmus

Sondern achtet nur auf das **Graswachstum** und passt dementsprechend die **Rast- und Fresszeiten** an





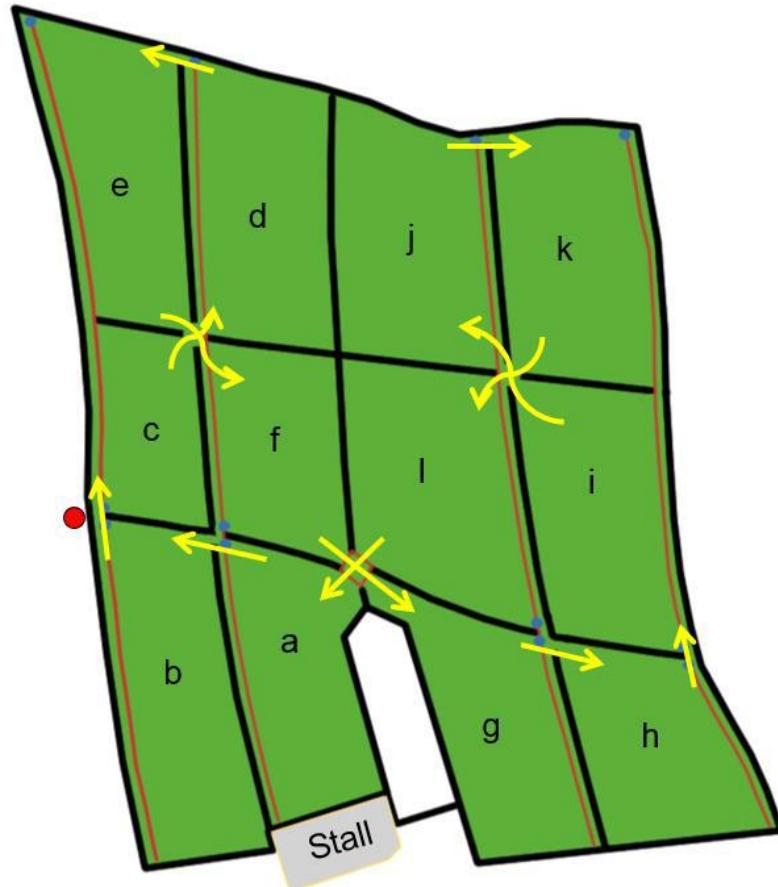
# Beispiel: Koppelweide

- ▶ Rückzahlzeit von Knaulgras
    - Ø: 28–35 Tage
  - ▶ Genügend Futter und gutes Wetter im Frühjahr
  - ▶ 12 Koppeln: 1 beweidet, 11 unbeweidet
    - Fresszeit pro Koppel: 3 Tage →
    - $11 \times 3 = 33$  Tage Rastzeit
  - ▶ Langsames Wachstum im Sommer
    - Nicht genügend Futter
    - Fresszeit verkürzt sich auf 2 Tage
    - $11 \times 2 = 22$  Tage Rastzeit
  - ▶ Teufelskreis bei schlechter Koppelplanung:
    - Wenn Rastzeit verlängert werden sollte, wird sie verkürzt
- Durchschnittliche Rastzeiten nicht sinnvoll
  - Frühjahr: Futter zu alt
  - Sommer: überweidet

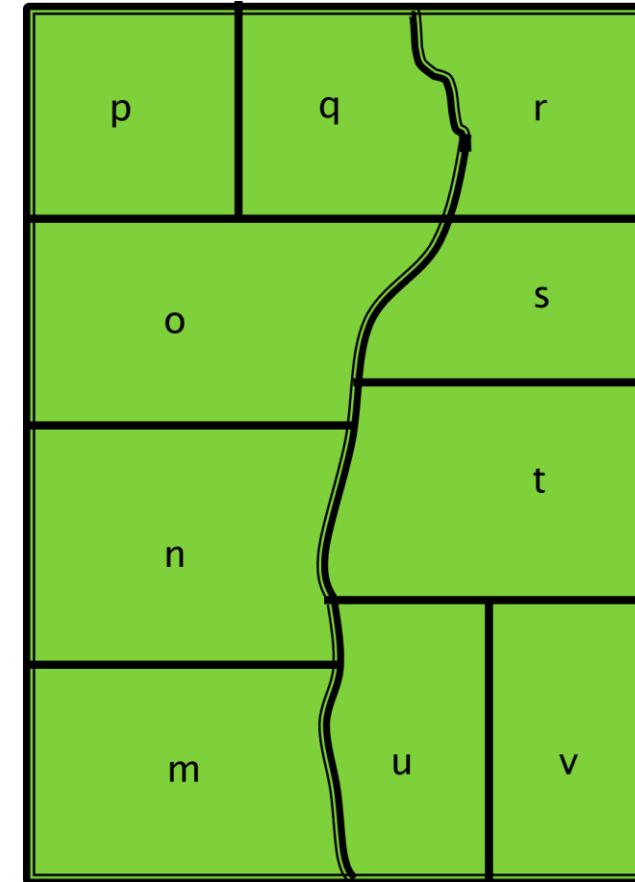
# Beispiel: Rationale Beweidung

- ▶ Rastzeit von Knaulgras im Frühjahr
  - Ø: 20–30 Tage
- ▶ Rastzeit von Knaulgras im Sommer
  - Ø: 30–50 Tage
- ▶ Mai/Juni
  - Rastzeit: 22 Tage
  - Fresszeit: 2 Tage
  - $22/2 = 11$
  - $11 + 1 = 12$  Koppeln
- ▶ August/September
  - Rastzeit: 42 Tage
  - Fresszeit: 2 Tage
  - $42/2 = 21$
  - $21 + 1 = 22$  Koppeln → **anstatt 12 Koppeln im Frühjahr**
  - $22 - 12 = 10$  Koppeln für Schnittnutzung  
– Voisin, 1962

# Weide mit 12 Koppeln

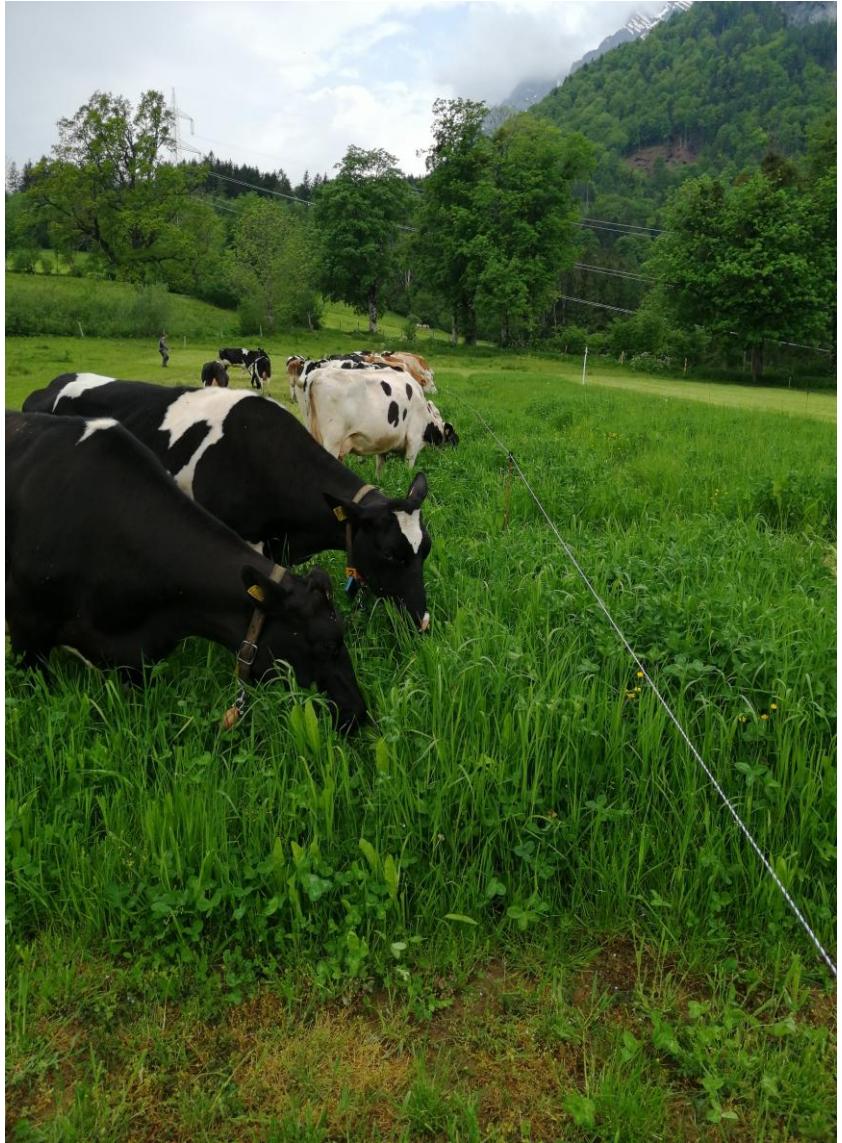


# Mähweide mit 10 Koppeln



„Die Glühbirne ist nicht erfunden  
worden indem man versucht hat  
die Kerze zu verbessern.“





## Risikominimierung statt Maximalerträge

- In Gunstjahren nicht schlechter
- In Dürrephasen deutlich besser





**Pflanzenvielfalt  
erhöhen**





# „Funktionelle“ Gruppen

- Gräser
- Leguminosen
- Kräuter

- Tiefwurzler
- Flachwurzler
- (Hochwachsend)
- (Flachwachsend)

# „Funktionelle“ Gruppen

- Deutsches Weidelgras
- Wiesenschwingel
- Festulolium
- Timothe
- Glatthafer
- Knaulgras
- Rohrschwingel
- Weißklee
- Rotklee
- Hornklee
- Luzerne
- Esparsette
- Spitzwegerich
- Zichorie

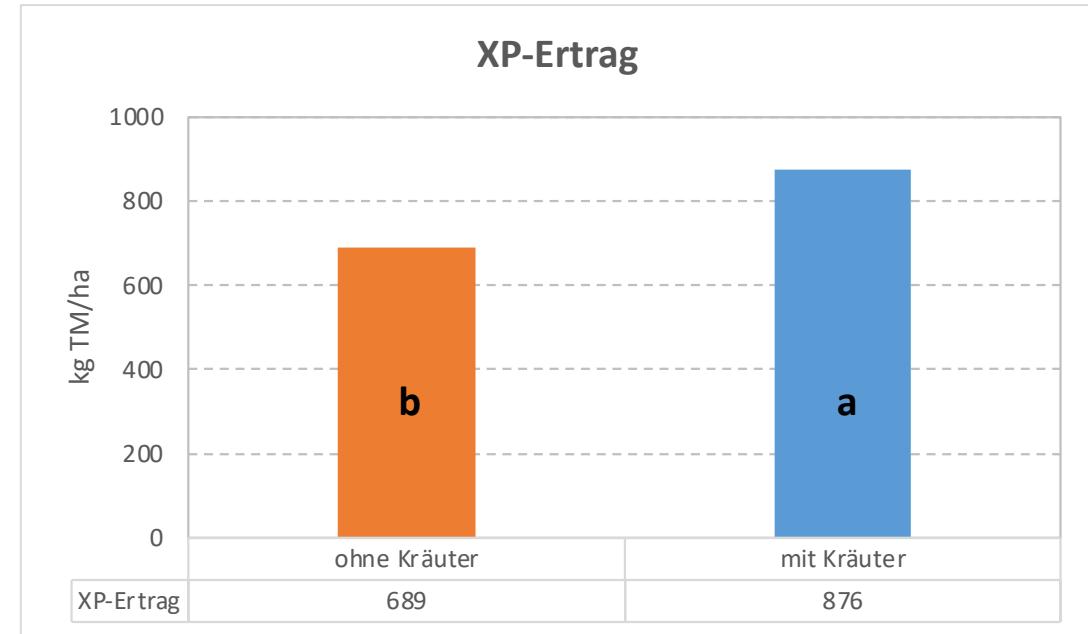
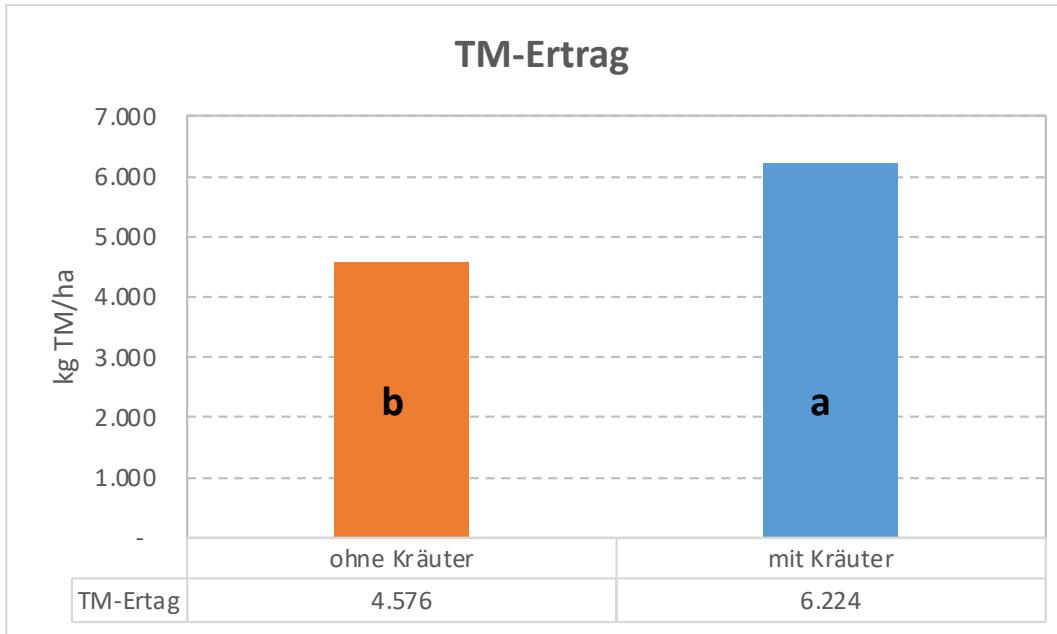




- Höhere N-Effizienz
- Bessere Durchwurzelung
- Resilienter
- Ertragreicher

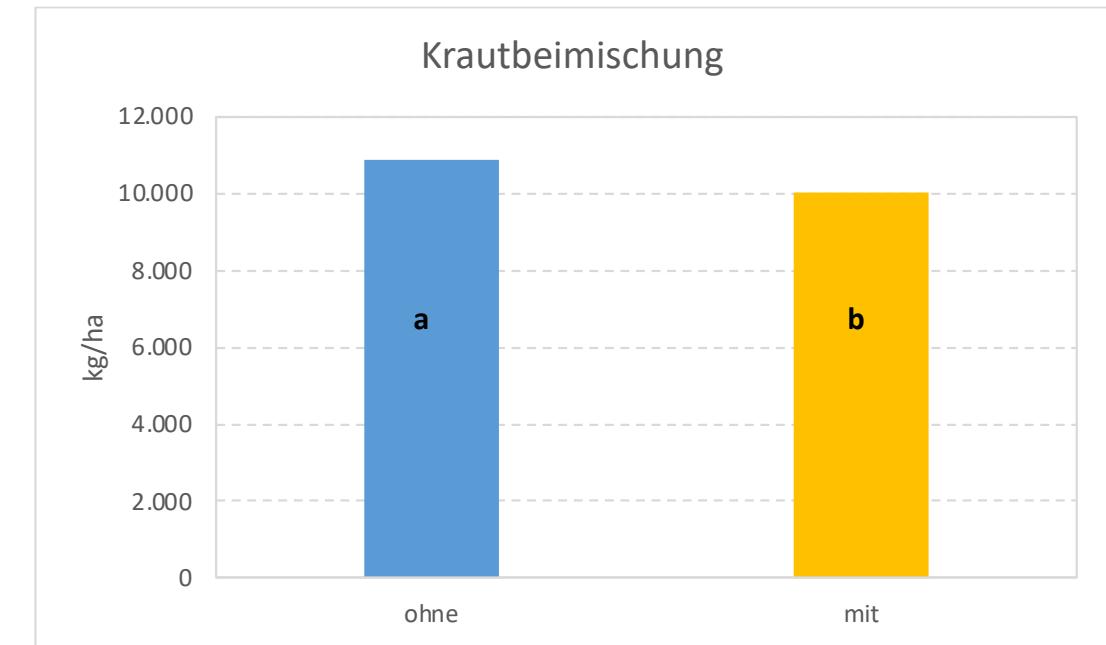
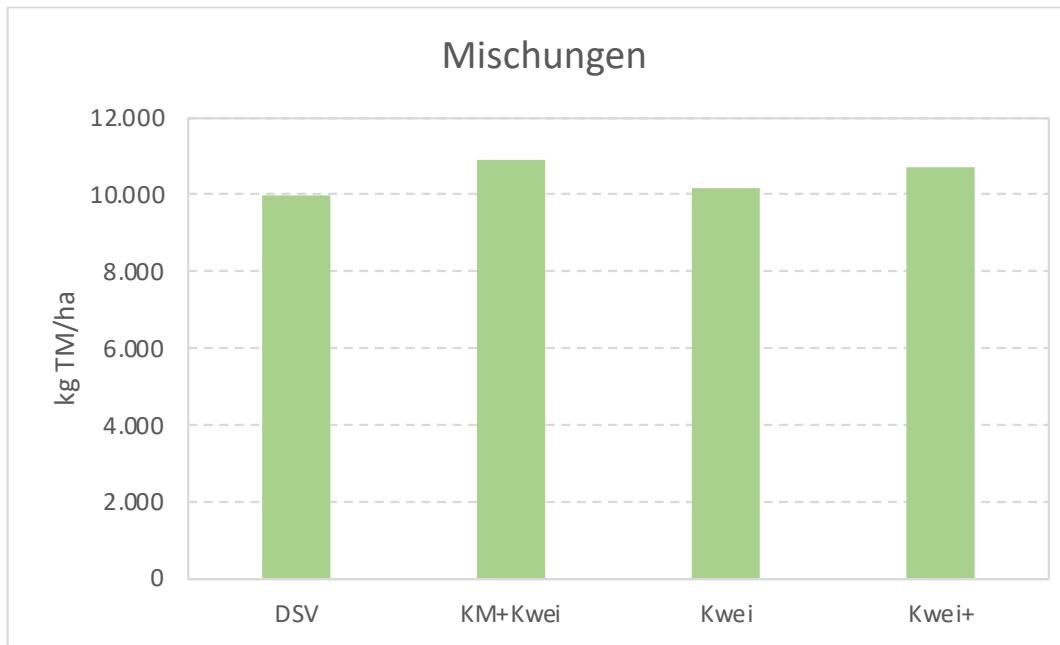


# Mengenertrag mit Kräutern um 36 % höher



Quelle: Dr. Starz, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

# Im ersten Versuchsjahr 2023 geringerer Ertrag durch Kräuter unter niederschlagsreichen Bedingungen



Quelle: Dr. Starz, Raumberg-Gumpenstein



- Höhere N-Effizienz
- Bessere Durchwurzelung
- Resilienter
- Ertragreicher





## Futter-Spitzwegerich

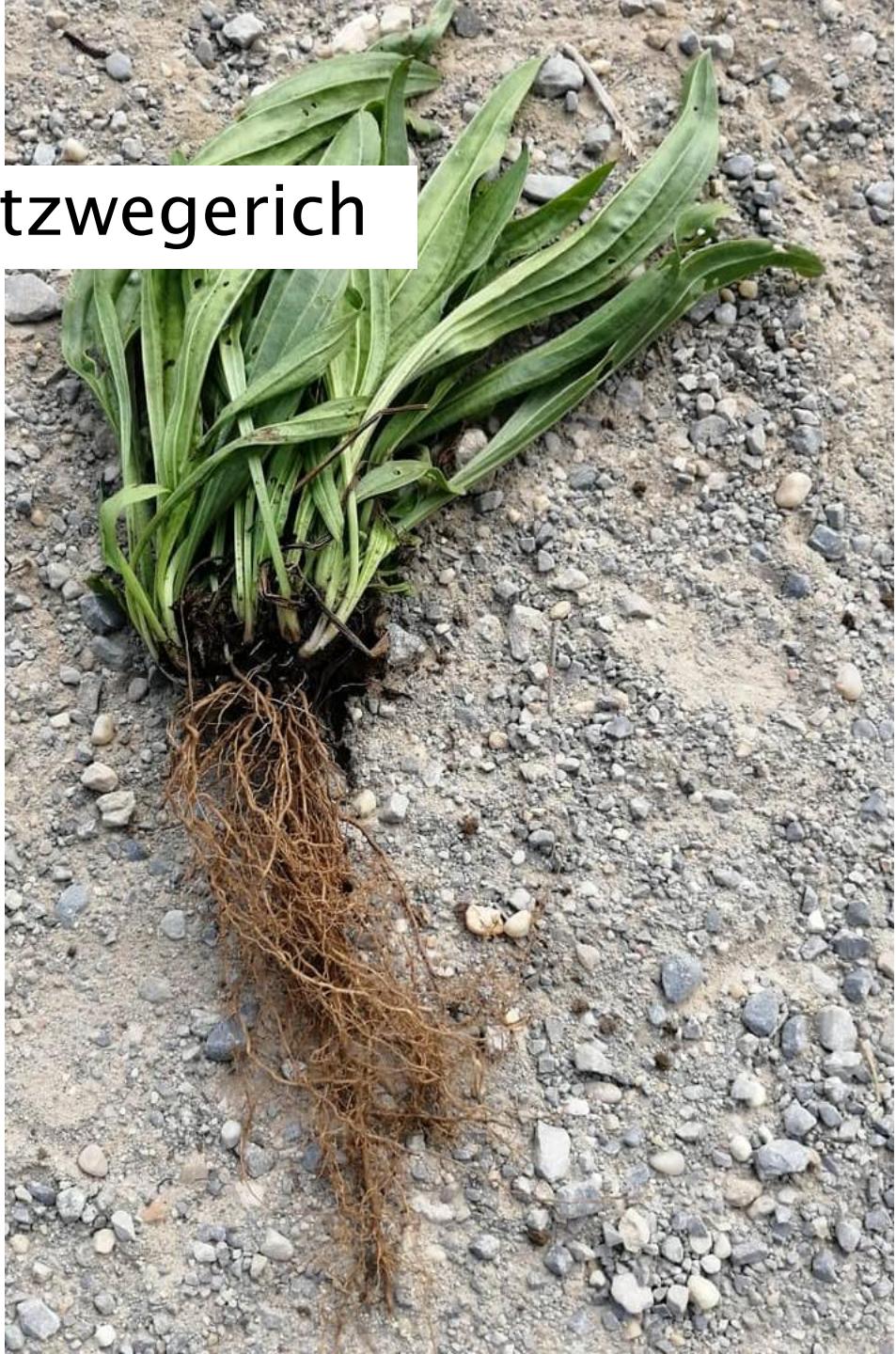


Foto: Winter, Scheibbs



Gewöhnliche  
Wegwarte

Foto: Winter, Prantl



Futter-Zichorie

# Festulolium



1. Schnitt: 23.4.2020

Kreuzungen für jede  
Situation?



2. Schnitt: 21.5.2020



Festulolium

Timothe  
Knaulgras



# Timothe

Kurzrasenweide



Koppelweide



Rotschwingel



Wiesenschwingel

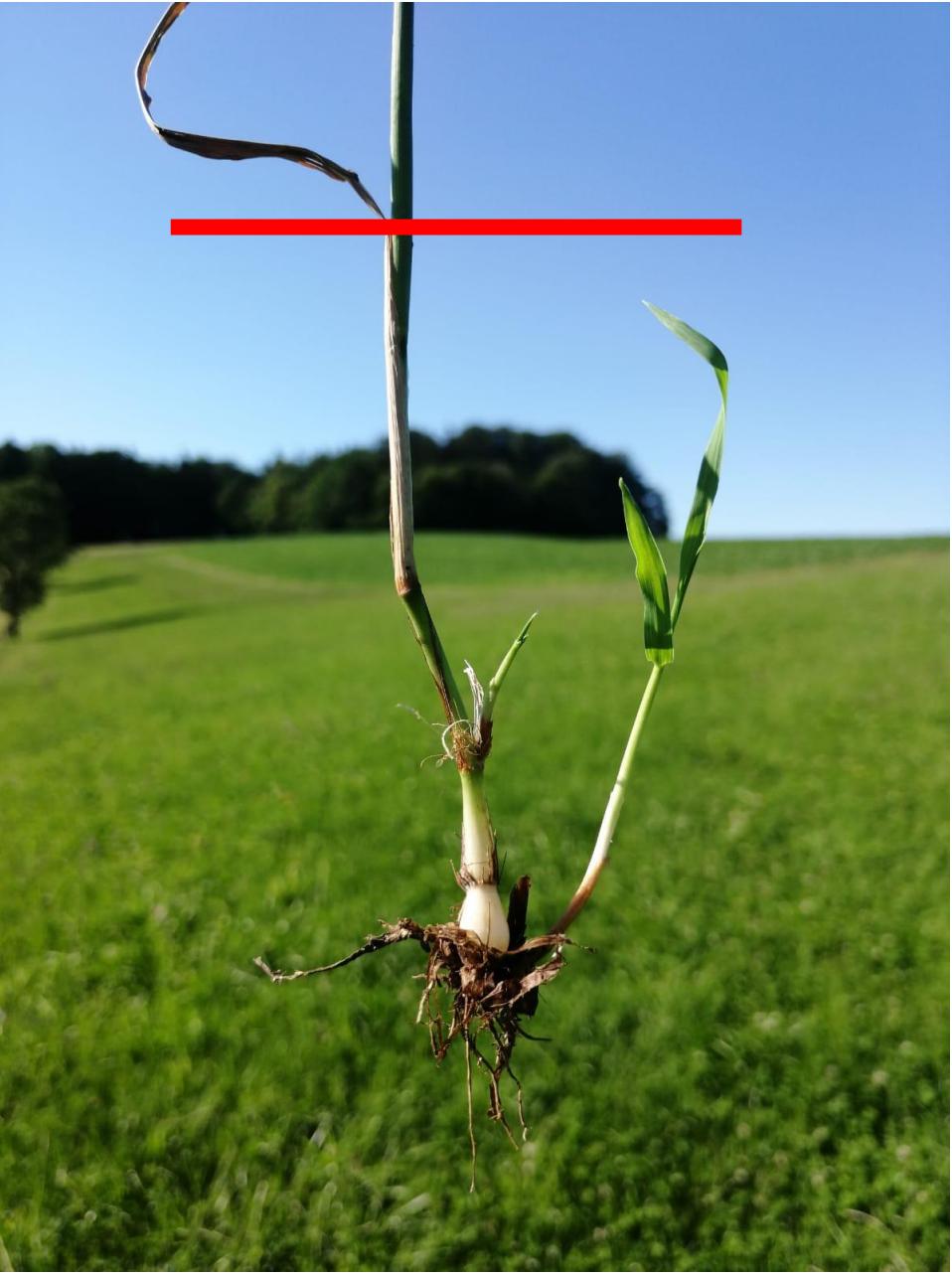


# Rohrschwingel



Nur dort einsetzen, wo er  
auch hingehört!





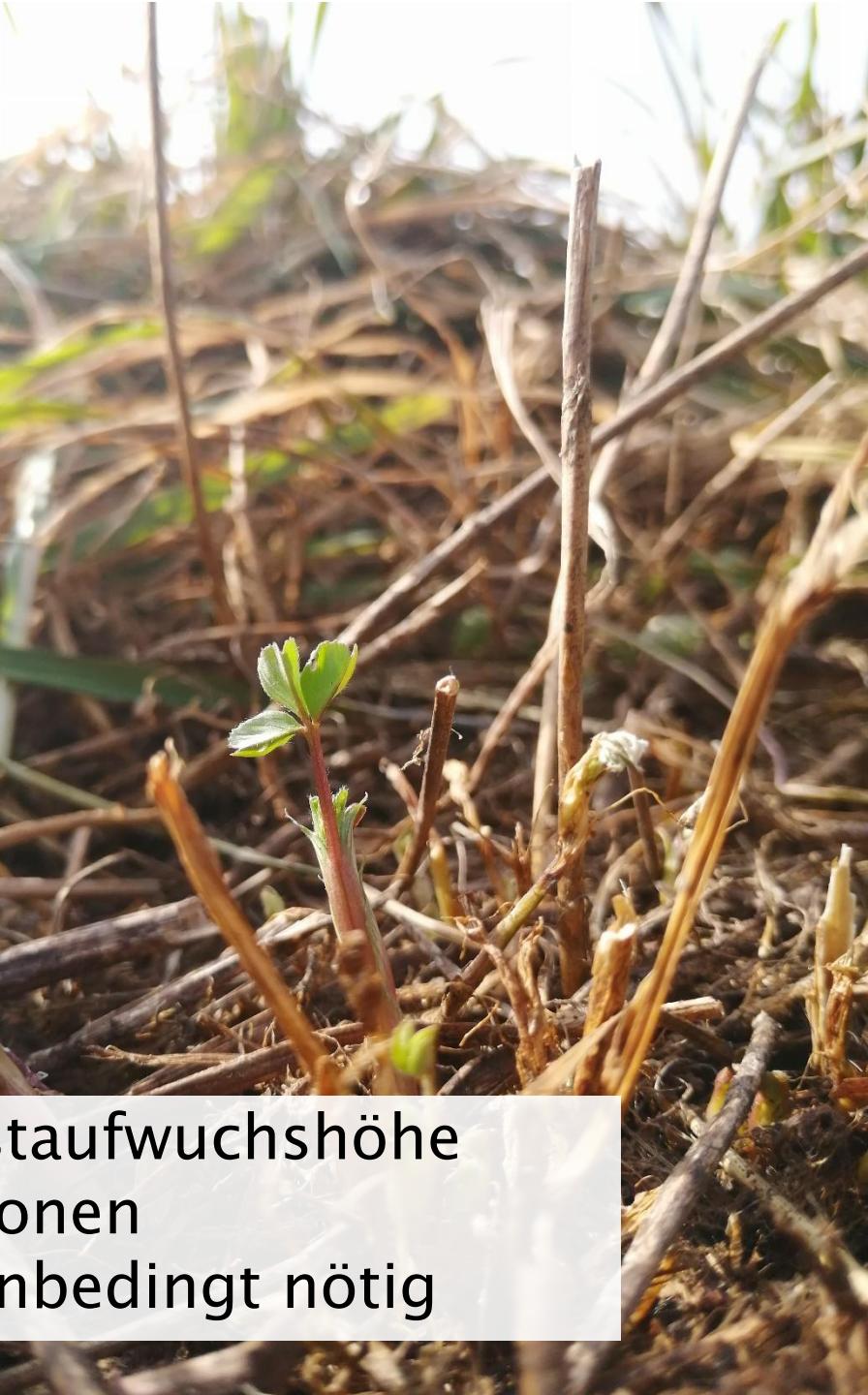


Knaulgras





# Luzerne



- Ca. 10 cm Restaufwuchshöhe
- Im Herbst schonen
- „Ruhedraht“ unbedingt nötig

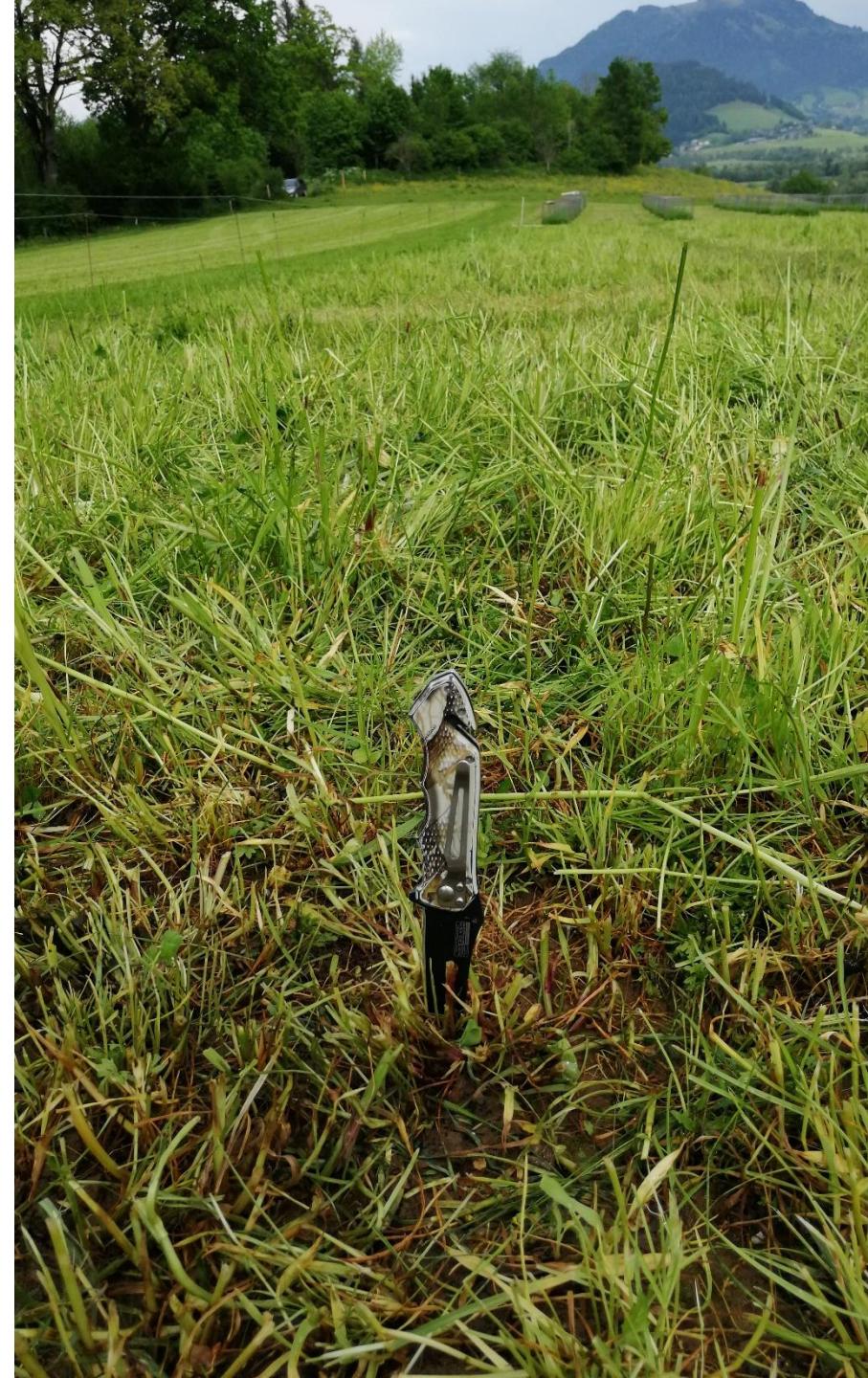




- Angepasste Rastzeit
- Kurze Verweildauer
- Angepasste Restaufwuchshöhe
- Hoher Fressdruck



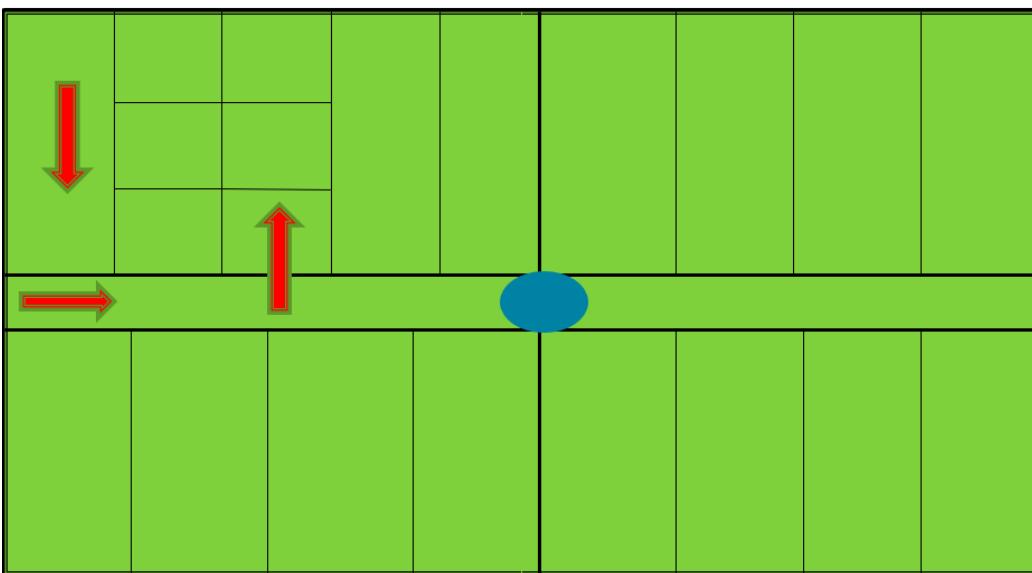
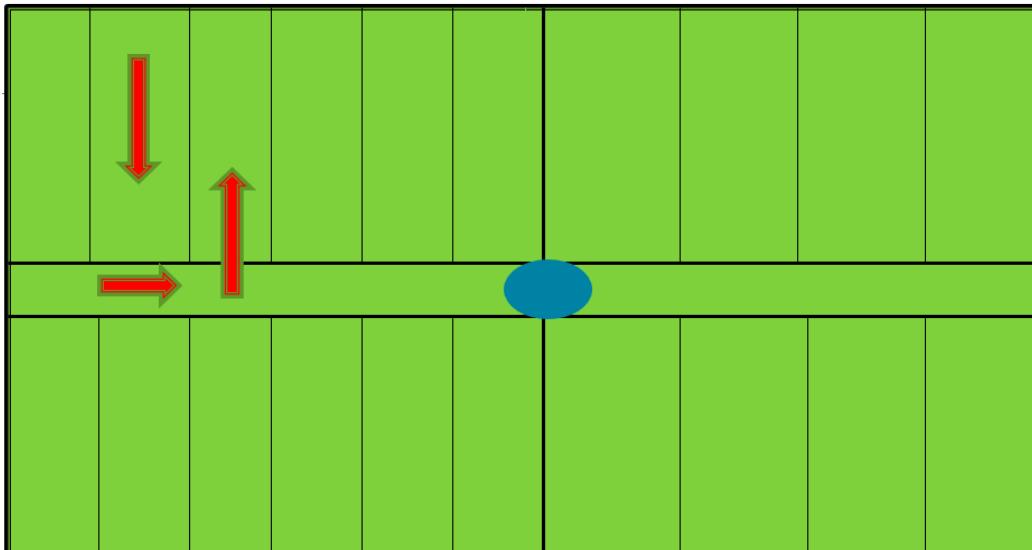
- 11.362 kg Milch/ha



- 
- Herdenverhalten berücksichtigen und trainieren
  - Weidezaun als Erntetechnik einsetzen



# Paddock-Layout bestimmt Nutzung



- ▶ Mehr Bewegung in der Herde → Trampeleffekt
- ▶ Mulchschicht für Trockengebiet und Ackerbau
  
- ▶ Gleichmäßige Beweidung
- ▶ Weniger Futterverluste

- Quadratisch



- Lang und Schmal



- Erfolg hängt vom Paddock-Layout ab
- Paddock-Layout hängt vom Ziel ab



- Effiziente Ernte



- Trampeleffekt



# Mob Grazing

-

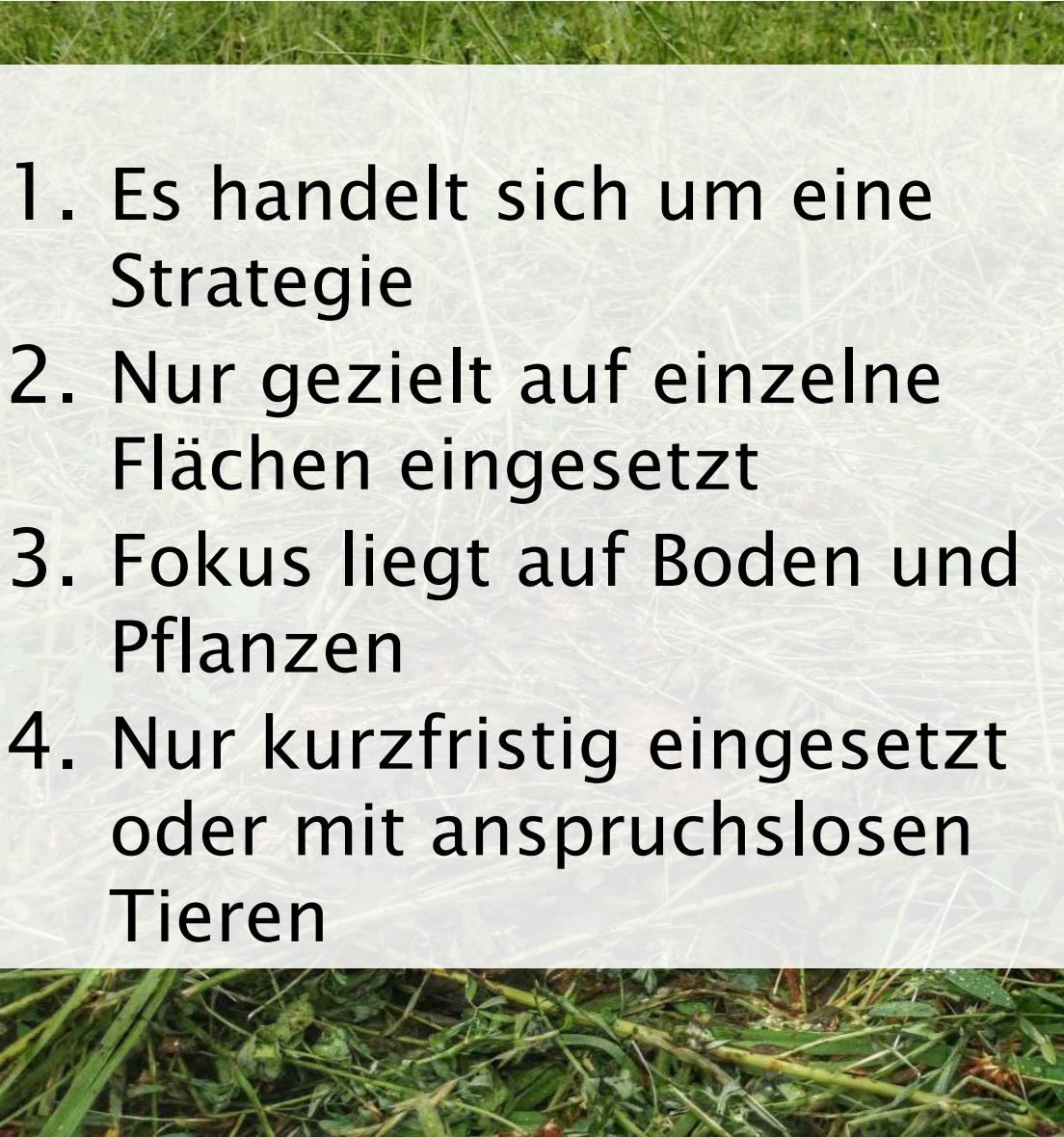
## die Weidestrategie mit der Mulchschicht

# Besonderheiten bei Mob Grazing



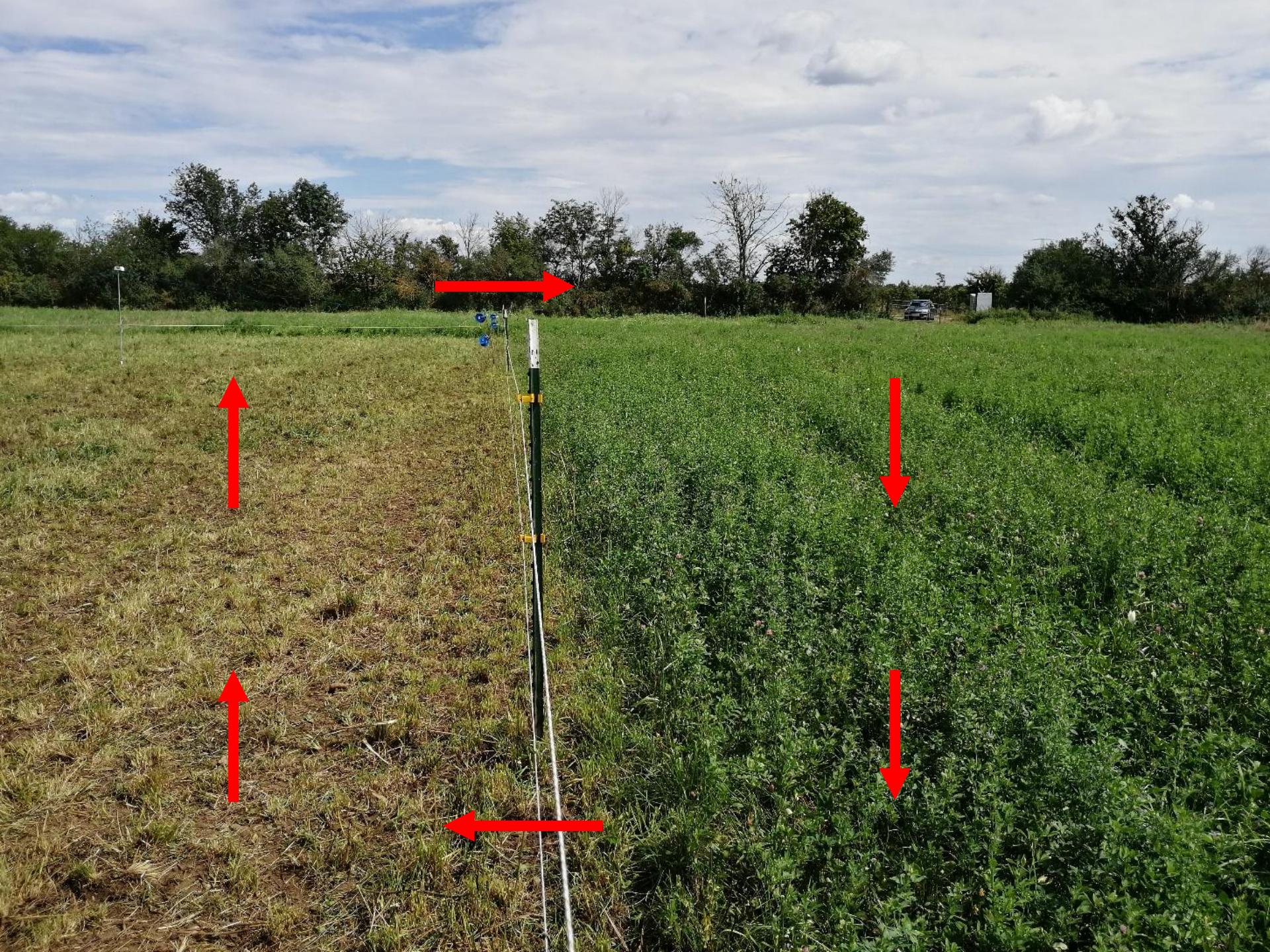
1. Lange Rastzeit
2. Hoher Aufwuchs
3. Hohe Besatzdichten
4. Mulchschicht
5. Kurze  
Beweidungsdauer

# Besonderheiten bei Mob Grazing



1. Es handelt sich um eine Strategie
2. Nur gezielt auf einzelne Flächen eingesetzt
3. Fokus liegt auf Boden und Pflanzen
4. Nur kurzfristig eingesetzt oder mit anspruchslosen Tieren





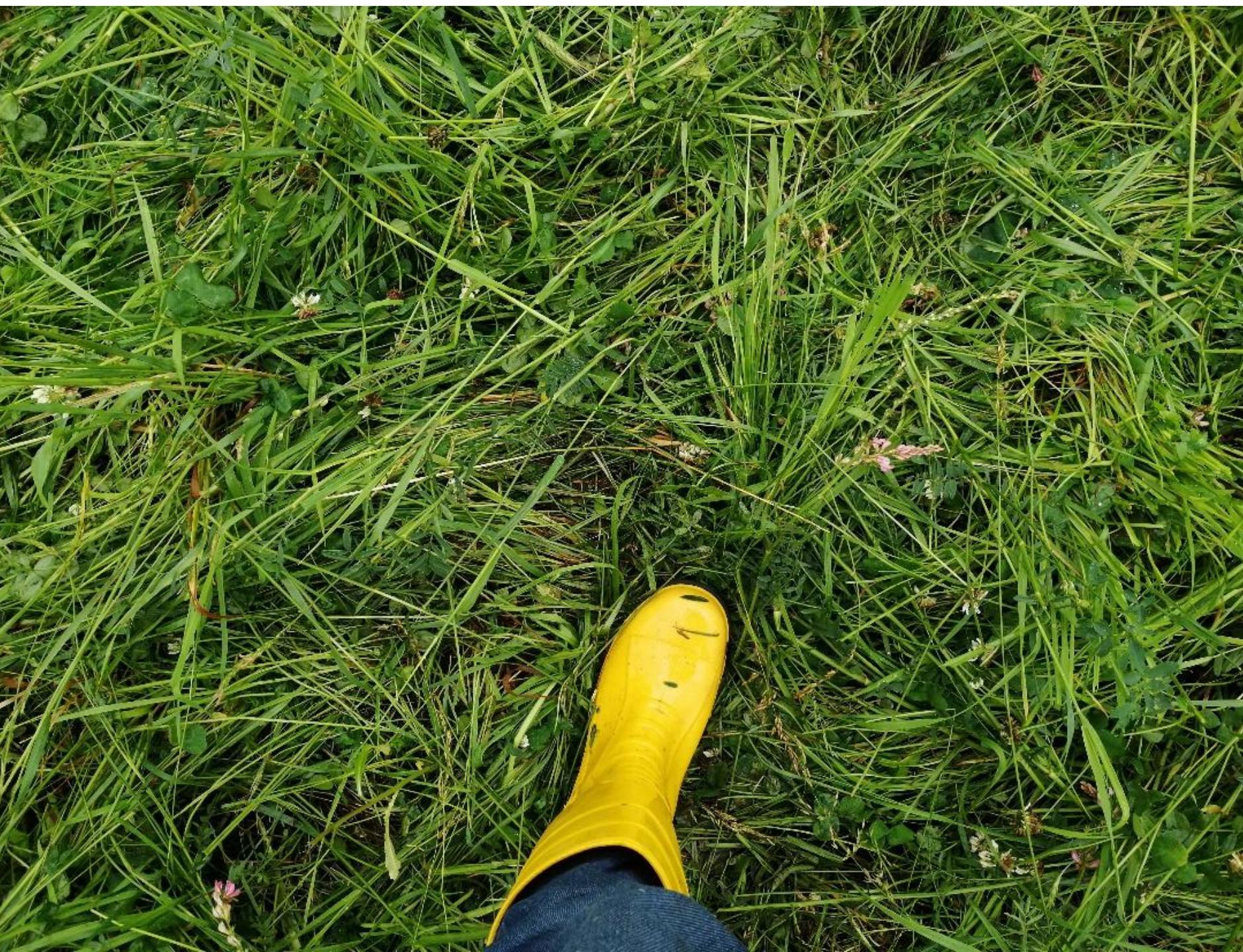






Zaunheber „PensAgro“







**Mob Grazing ist eine Strategie!**







**kontakt@changegrazing.at**

Change Grazing 

change\_grazing 